



## "Unterscheidungsvermögen" SdG1 Monat 2

### Wo finde ich was?

<b>"UNTERSCHIEDUNGSVERMÖGEN" SDG1 MONAT 2</b> .....	<b>1</b>
WO FINDE ICH WAS? .....	1
<b>I. ZEITPLANUNG</b> .....	<b>2</b>
<b>II. RITUAL FÜR DIE ARBEIT</b> .....	<b>2</b>
1. VOR BEGINN   DAS EINFÜHRUNGSRITUAL .....	2
2. ARBEITSPROZESS .....	3
3. RITUAL FÜR DEN ARBEITSABSCHLUSS.....	3
<b>III. RITUAL-CHECKLISTE GRAD 1</b> .....	<b>4</b>
<b>IV. CURRICULUM   SDG - HERMETISCHEN WISSENSCHAFT</b> .....	<b>5</b>
1. SDG1, SDG2, SDG3, SDG4: "UNTERSCHIEDUNGSVERMÖGEN" .....	5
2. LEISTUNGEN SDG1 - MONAT 1 BIS 4.....	6
<b>V. ZUM ERWERB EINES ZERTIFIKATES</b> .....	<b>6</b>
BRANCHENSPEZIFISCHER UNTERTITEL .....	7
<b>VI. VORAUSSETZUNGEN FÜR EIN EINFACHES GRAD-2-ZERTIFIKAT</b> .....	<b>7</b>
PRÜFUNGSKRITERIEN ZUM 1. WERKPROJEKT .....	7
<b>VII. BASIS ALLER GRAD-2- UND GRAD 3-ZERTIFIKATE</b> .....	<b>8</b>
PRÜFUNGSKRITERIEN ZUM 2. WERKPROJEKT .....	8
<b>VIII. PRÜFUNGEN IM GRAD 3 BIS GRAD 7</b> .....	<b>8</b>
PRÜFUNGSKRITERIEN ZUM 3. WERKPROJEKT .....	9
FRAGEN ZUM STUDIUM .....	9
VIEL FREUDE BEIM STUDIEREN ! .....	9



## I. Zeitplanung

Gemäß "Leistungsbeschreibung" im Curriculum werden in jedem Modul pro Monat

- ❖ 1-2 Std. Videos mit Handouts bereit gestellt, mit 6 - 10 Stunden individuellem Studium
- ❖ Und dann wird das Thema in einem Workshop oder Webinar behandelt.
- ❖ bitte vor und nach jeder Lerneinheit 20-30 Minuten Einführungs- und Abschlussritual einplanen = qualitativ intensiveres Lernen.
- ❖ Dazu steht der Terminplan im Archiv: Bitte Termine in den Kalender übertragen:

Vor Beginn eines jeden Moduls ist es sinnvoll, sich im Kalender Zeiten zu reservieren, in denen diese Studienzeiten verbindlich eingeschrieben sind. **Die notwendige Kraft zum Studieren steht nur dann zur Verfügung, wenn das Studium Teil der vorrausschauenden Zeitplanung ist!**

## II. Ritual für die Arbeit

- Diese Arbeitsschritte erfolgen im Monat 1 nach Studienbeginn.
- 1. Arbeitseinheit: 2 Std. "Studium" zum Archiv-Inhalt: "SdG-Mon1-Handout-Selbstkonzept-Coaching"
- Das Ziel: Verständnis für die Begriffe und Methoden der Doppelgänger-Arbeit erwerben.

### 1. Vor Beginn | Das Einführungsritual

- a. Raum herrichten, andächtige Stimmung durch Kerzen u.ä. herstellen.
- b. Störquellen ausschalten (Schild an der Tür, mit Partner absprechen, u.ä.).
- c. Rückblick auf den Tag (rückwärts); Ereignisse mit Zeitpunkt notieren (Kurzform)
- d. Beobachtung der Schwächen, Schatten (Druck, Stress), und wann sie mit welchen Glaubenssätzen, Handlungsmustern und Wahrnehmungsmustern aufgetreten sind?
- e. Konzentration auf die positiven Ereignisse heute, gestern, letzte Woche; Dankbarkeit
- f. Mit welchem Motiv will ich studieren? Mein persönliches Motiv für ein bestimmtes Ziel (dazu könnte auch das Ziel gehören, ein Zertifikat für eine praktische Tätigkeit zu erwerben).
- g. Mit welcher Hingabe will ich studieren? Was soll die Menschheit, die Erde und ihre irdischen und geistigen Lebewesen durch mein Studium bekommen? Was will ich ihnen hingeben?
- h. Genaue Zeitpunkt-Vorstellung: bis wann werde ich heute das Studium machen?
- i. Hinwendung an die geistige Welt mit der Bitte um Unterstützung.
- j. (falls bekannt: aktuelle Doppelgänger aktivieren, mit Zeit-/Ortsangabe)
- k. Genaue bildhafte Vorstellung davon machen, wie man 5-10 Prinzipien aus dem Handout verstanden hat, und wie man diese in Gedanken wiederholt, wie man sie aufschreibt und verinnerlicht. Kurze Notiz! Dann starten.



## 2. Arbeitsprozess

- A. Diese Arbeitsschritte erfolgen im Monat 2 nach Studienbeginn.
- B. 2 Std. Webinar 1 zum Archiv-Inhalt: "SdG-Mon2-Arbeitsunterlagen-Selbstkonzept-Coaching"
- C. Anschauen unter dem Videolink: <https://www.edudip.com/w/123492> [Code: ArbeitsunterlagenSKC]
- D. 6 Std. individuelle Ausarbeitung zu den Fragen:
  - a. Welche Ereignisse erinnere ich ab meinem 5. Lebensjahr bis heute,
  - b. Aufgegliedert in berufliche, soziale und persönliche Ereignisse (Liste schreiben)
  - c. Welche Glaubenssätze, Handlungsmuster, Wahrnehmungsmuster prägten
  - d. meine Kindheit?
  - e. Die Zeit meines 21. bis 42. Lebensjahres
  - f. Die Zeit ab meinem 42. Lebensjahr?
  - g. Welche Erinnerungen kann ich für die Phasen 1-6 der DG-Modellierung vorbereiten?
  - h. Wie steuert man einen DG mit dem Denken, durch welche Formeln?
  - i. Welche Fragen habe ich dazu?
- E. 1,5 Std. Webinar zur Fragenbeantwortung; Link im Gruppenraum

## 3. Ritual für den Arbeitsabschluss

Rückblick auf die 2 bis 10 Stunden individuellen Studiums:

- ✓ Was habe ich gelernt? Welche Fragen trage ich ins Webinar/in den Workshop?
- ✓ Sind meine Erwartungen erfüllt worden, die sich an IV. Curriculum gebildet haben?
- ✓ Finde ich einen Zusammenhang zwischen Ausschreibung (IV.1. und 2.) und Arbeitsprozess?
- ✓ Welche Lernschritte sind noch offen bezogen auf mein Ziel 1.f. ? Welche Schritte habe ich gelernt gemessen an den Prüfungen (siehe unten V., VI. VII. und VIII.). Welche Motive habe für die Vertiefung im Alltag, und wann will ich das Gelernte ins Leben integrieren?
- ✓ Wie kann ich das Gelernte an die Menschheit / Erde hingeben (vergl. 1.g.)
- ✓ Wie gut ist mir des Einführungsritual gelungen? (vergleiche III. Ritualcheckliste)
- ✓ Wie gut konnte ich mich aus meinen Schwächen/alten Doppelgängern lösen? Wie weit haben Schwächen/alte Doppelgänger (DG) meinen Lernprozess beeinflusst? Durch welche Lernmotive haben sie Einfluss genommen?
- ✓ Dank an die geistige Führung und Hilfestellung.



### III. Ritual-Checkliste Grad 1

Motivation	Grad 1	Umgang mit DG
1. Alte DG deaktivieren	<input type="checkbox"/> Ort, bis / %	Position und Dauer exakt angeben
2. akt. DG aktivieren	<input type="checkbox"/> Ort, bis / %	Position und Dauer exakt angeben
3. Ziel, Prozess, Zeit klar	<input type="checkbox"/> DG-Ziel, Proz., Zeit/P	Im akt. DG sollte man ein Zielbild visualisieren, das man mit dem Ritualprozess bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erreichen möchte.
	Tages-/ Wo-/ Aktivit.-Motive	Motive einbauen, die man schon früher meditiert hat.
4. Chakra-Ausrichtung	<input type="checkbox"/> Druck F1-F10 lösen (TRü) F1-10-Paradigmen	Nach dem "Muskeltraining" spürt man Druck in den Chakren, den man vor dem Ritual löschen sollte.
Standort bestimmen	"...bin im 1. Grad" +beenden	In der NWO muss man den spirituellen Standort bestimmen.
5. Tempelmeditation	<input type="checkbox"/> Ab Monat 4	Ab Herbst kann man die Tempel-Eröffnung einbauen
6. Körper-/Selbst-Wahrnmg.	<input type="checkbox"/> Ph/Ä/As/Gei - KS1-2-3	Um zur Ruhe zu kommen ist es hilfreich, den Körper bewusst intensiv wahrzunehmen.
7. ?? ausrichten +Ritualtreue	<input type="checkbox"/> ? (m EW) ausri./Brücke	Vergl. Die Ausrichtung v. Fragen.
Schattenarbeit	Grad 1	Checkliste DG-Modellierung
1. Vorbereitung	<input type="checkbox"/> Vorb. DG-Unterlagen	Biografie-Liste zusammenstellen
2. Aus d Energie d Klienten	<input type="checkbox"/> Bereit? Frage? - JA	Frage stellen Antwort beachten
3. Prozessentscheidung.	<input type="checkbox"/> A/L/K zuerst? Leiden?	Startpunkt festlegen
3. Herzaktivierung	<input type="checkbox"/> HzAkt. + Michael/G2Abs.	DG-Aktivierung
4. Aktivitäts-Protokoll; Brücke	<input type="checkbox"/> Akt.-Prot. +Stil: GS/HaMu	DG stilistisch beschreiben
5. Namensgebung = 2+3-Eb.	<input type="checkbox"/> Namenvar. +NamenPrägg.	Den Namen aus Stil/Aktivit. ableiten
6. Aktivierung/Deaktivierung	<input type="checkbox"/> funktioniert Deakt/Akt.?	DG-Bewegung testen
7. akt DG	<input type="checkbox"/> von G3 herstellen lassen	Akt. DG v Grad 3 modellieren lassen
<b>Methodische Erweiterung ab</b>	<b>Grad 2</b>	<b>Ab Grad 2 gibt es hier alternativen:</b>
8. gew. ÄthT/PhA		Probleme mit DG? Alternativen...
9. gew. T: Inhalte verstehen		Mit akt. DG/Äth arbeiten
10. Hüterwandlung		Aversionen? Hier liegt d Grund
11. DG-Wandlung (alt)/AGK	100 WandlProt. TRü v LP gz.	DG-Wandlung 100 x üben
12. Fragen/GS a A/L befreien	<input type="checkbox"/> A/L medit. / GS mit/ohne	Fragen aus A/L lösen
13. Hütte: SD-/Klon-Bindg.		Klone v spirit. Proz. löschen lassen.



## IV. Curriculum | SdG - HERMETISCHEN WISSENSCHAFT

### 1. SdG1, SdG2, SdG3, SdG4: "Unterscheidungsvermögen"

Das Scheiden der Geister im Selbstkonzept

In diesem Modul lernt der Absolvent seine Persönlichkeit kennen und er unterscheidet zwischen vergangenen und zukünftigen Persönlichkeitskonzepten. Er erforscht seine Triebe und Ängste, seine Sozialisierungen und systemische Abhängigkeiten und er lernt zu unterscheiden, wann welche Konzeption sein Denken, Fühlen und Handeln bestimmt.

Es entsteht die "Fähigkeit des Unterscheidungsvermögens" - ohne die Fähigkeit kann der Absolvent in der hermetischen Strukturphänomenologie weder Wahrheit von Irrtum noch Zukunft von Vergangenheit oder Vorstellung von Intuition unterscheiden. Er bliebe geistig blind. Die Frucht des Unterscheidungsvermögens ist die geistige Seherkraft.

Die Auswirkungen auf das Leben: Selbstkonzepte führen zu einer Erleichterung der Selbstmotivation, sie mobilisieren gegenüber dem unbewussten Wirken der etablierten Blockadekonzepte 20% bis 40% mehr Lebensenergie; Selbstkonzepte ermöglichen die Unterscheidung von Krankheitskonzepten und Gesundheitskonzepten.

Auswirkungen auf den Beruf: In Zukunftszugewandten Selbstkonzepten entsteht eine klare Intuition über die persönliche Berufung; es entsteht Klarheit, zukunfts zugewandte Selbstkonzepte erzeugen eine Zunahme von Ausstrahlung, Durchsetzungsvermögen und Umsetzungskraft; Kunden gehen in der Gegenwart von Zukunftskonzepten schneller in eine Entschlusshaltung (hermetisches Prinzip). Forschung und Entwicklung, Change-Management und Führungsstärke profitieren von Personal, das in der Leichtigkeit der zukunfts zugewandten Selbstkonzepte denkt, lebt und arbeitet.

Auswirkung auf Beziehungen: Selbstkonzepte lassen den Anwender authentisch erscheinen, sie erhöhen das Selbst- und Verbundenheitserleben; Partner sind klarer und ausgerichtet, und entscheiden sich mit mehr Souveränität für ihre Selbstversorgung und für Zeiten der Gemeinschaft; Gemeinsamkeiten werden intensiver und lebendiger erlebt, die ursprüngliche Intensität der Liebe kann wieder spürbar werden.

Auswirkungen auf die Meditation: mit zukunfts zugewandten Selbstkonzepten entsteht Gedankenruhe, ohne die Beherrschung der vergangenheitsbezogenen Blockade- und der zukunfts zugewandten Selbstkonzepte ist keine erfolgreiche Meditation möglich.

Selbstkonzept-Coaching ist ein alchemistischer Hebel. 80% der Methode können vom Klienten selbst erarbeitet werden: Dazu zählen Biografie-Arbeit und -Analyse, Protokollierung von Glaubenssätzen,



Handlungsmustern und Wahrnehmungsgewohnheiten; 20% der Selbstkonzept-Modellierung werden durch die alchemistische Gestaltungsautorität des Grad 3 bereit gestellt.

Anwendung in der Therapie: Selbstkonzept-Coaching ist geeignet, um Burnout, Depressionen und Traumatisierungen zielführend zu bearbeiten. Der "Seher" kann Burnout-Konzepte (d.h. modellierte Selbstkonzept, die Burnout-Erfahrungen verursachen) von Depressionskonzepten unterscheiden, mit dem Selbstkonzept-Coaching können Burnout-/Depressions-/Trauma-Konzepte deaktiviert werden und mit dem zukunfts zugewandten Selbstkonzept können stärkende Erfahrungen aufgebaut werden. Kompetenzbasis: Anwendung des Selbstkonzept-Coaching aus dem 3. Grad verbunden mit Transformationskompetenzen aus dem 4. Grad. Beginn der Anwendung: nach ca. 12-15 Monaten Studium, Zertifizierung nach 48 Monaten.

Anwendung in der Pädagogik: analog "Auswirkung auf das Leben, Beruf, Beziehung" entsteht nach 1-2 Jahren eine authentische Lehrerpersönlichkeit, welche in der Lage ist, das karmische Konzept des Kindes von seiner Individualität zu unterscheiden und damit das Kind in seinem Motivationsinnenraum anzusprechen. Ferner kann der Lehrer lernen, Blockade-Konzepte bei Kindern zu erkennen, zu lösen und systemische Dynamiken zu bremsen.

Anwendung in der Menschenführung: analog "Auswirkung auf das Leben, Beruf, Beziehung" entsteht eine authentische Führungspersönlichkeit, die in der Lage ist, Mitarbeiter unbefangen wahrzunehmen (vertrauensbildend), ihre Stärken und Schwächen zielführend zu erkennen und mittels Selbstkonzept-Coaching steuerbar zu machen; anwendbar nach 12 Monaten, Zertifizierung als Selbstkonzept-Coach (Berater) nach 48 Monaten.

## 2. Leistungen SdG1 - Monat 1 bis 4

Autorität: Grad 1	Selbstkonzept-Coaching Astral Lv1-2	SdG1
Dauer: 4 Monate	❖ Wb1: Handout Selbstkonzept-Coaching	2h/6h/1,5h
Umfang: 24 Std.	❖ Wb2: Prozess Selbstkonzept-Coaching	2h/6h/1,5h
Coaching: 1 Std.	❖ Ws: Selbstkonzept-Modellierung	12h
Euro: 500-750	❖ Wb3: Selbstkonzept-Modellierung in der LP	2h/6h/2h

## V. Zum Erwerb eines Zertifikates

Zertifikate der Internationalen Gemeinschaft zur Hermetischen Wissenschaft: Studienziele und Zertifizierungen

- nach 2 Jahren: Selbstkonzept-Entwicklungsberater
- nach 3 Jahren: Meditations-Lehrer (für... branchenspezifischer Untertitel)
- nach 4 Jahren: Hermetischer Berufs- und Wachstumsberater (für... branchensp. Untertitel)
- nach 4 Jahren: Hermetischer Geisteswissenschaftler (für... branchensp. Untertitel)



- nach 5 Jahren: Innovationsberater (für... branchensp. Untertitel)
- nach 6 Jahren: Hermetischer Innovationsberater und Level-V-Trainer (für... branchensp. Untertitel)
- nach 7 Jahren: Unternehmens- und Wachstumsberater (für... branchensp. Untertitel)
- nach 8 Jahren: Hermetischer Geisteswissenschaftler und Mysterienlehrer

### Branchenspezifischer Untertitel

Um ein branchenunspezifisches, übergeordnetes Zertifikat zu erhalten, legt der Teilnehmer eine Dokumentation vor, in welcher der Level-VI aller Instrumente beobachtet und beschrieben wird.

Die Untertitel richten sich bis zu diesem Zeitpunkt nach den branchenspezifischen Themen, die in den Prüfungsdokumentationen behandelt werden. Die Zertifikate sind 2 Jahre gültig und können 5 mal erneuert werden; nach 10 Jahren wird ein Zertifikat erteilt, das nicht branchenspezifisch fokussiert formuliert wird und das unbegrenzt gültig ist.

## **VI. Voraussetzungen für ein einfaches Grad-2-Zertifikat**

Folgendes 1. Werkprojekt ist Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikats.

Die 1. Prüfung wird ein Gespräch genannt, in dem der Teilnehmer folgendes vorlegt, präsentiert und erläutert:

1. Der Teilnehmer dokumentiert, wie er einen Lernpartner bei der Lebensveränderung unterstützt hat. Dabei wendet er folgende Instrumente an:
2. EW-8-Schritt,
3. Charakterwandlung mit Planetenwanderer,
4. Seelenhaus-Ist-SOLL-Selbsterkenntnis und
5. Doppelgänger-Programmierung.

Mit zwei Beispielen kommt er in die Prüfungsvorbereitung.

### Prüfungskriterien zum 1. Werkprojekt

1. Bei Vorlage von fünf Beispielen (Dokumentationen, in denen die Begleitung, das Coaching von Lernpartnern mit den aufgezählten Methoden aufgezeichnet ist)
2. Begutachtung der Prüfungsdokumente und
3. einem dokumentierten Detailgrad von 60% gilt die Prüfung als bestanden.
4. Ein Detailgrad von 90% gilt als ausgezeichnet

Der Detailgrad ergibt sich aus jahrgangsspezifischen Ritualcheckliste.



## VII. Basis aller Grad-2- und Grad 3-Zertifikate

Folgendes 2. Werkprojekt ist Voraussetzung für den Erwerb aller Grad-2- und Grad-3-Zertifikate.

Die 2. Prüfung wird ein Gespräch genannt, in dem der Teilnehmer folgendes vorlegt, präsentiert und erläutert:

1. Der Teilnehmer dokumentiert, wie er einen Lernpartner bei der Lebensveränderung unterstützt hat. Dabei wendet er folgende Instrumente an:
2. DG-Arbeit: Analyse, Ausbildung und Beherrschung von Doppelgängern
3. (wahlweise auch Äthertiere, Phantomantreiber),
4. deren Programmierung im Schwungrad und
5. Darstellung ihres Wirkens in den Feldern 1 bis 10.
6. Ferner deren Auswirkungen im Berufsalltag. Ferner
7. EW-8-Schritt,
8. Charakterwandlung mit Planetenwanderer,
9. Seelenhaus-Ist-SOLL-Selbsterkenntnis und

Mit zwei Beispielen kommt er in die Prüfungsvorbereitung.

### Prüfungskriterien zum 2. Werkprojekt

Bei Vorlage von fünf weiteren Beispielen, d.h. bei Vorlage von 7 Beispiel-Dokumentationen,

1. Begutachtung der Prüfungsdokumente und
2. einem dokumentierten Detailgrad von 60% gilt die Prüfung als bestanden.
3. Ein Detailgrad von 90% gilt als ausgezeichnet

Der Detailgrad ergibt sich aus den Modul- und jahrgangsspezifischen Ritualchecklisten.

## VIII. Prüfungen im Grad 3 bis Grad 7

Folgendes 3. Werkprojekt wird an die 2. Prüfung angeknüpft und ist Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikats im Grad 3.

Die 3. Prüfung wird ein Gespräch genannt, in dem der Teilnehmer folgendes vorlegt, präsentiert und erläutert:

1. Der Teilnehmer dokumentiert, wie er einen Lernpartner bei der Lebensveränderung und Verwirklichung des Lebenssinn unterstützt hat. Dabei wendet er folgende Instrumente an:



2. Dokumentation der Engel- und Erzengelforschung (3. Hierarchie: Zukunftsbilder, 7-gl. Rückübertragung mit EW);
3. Transformation von 5 Instrumenten mit EW-8-Schritt und DG-Programmierung;
4. Konsequenz und Anwendung der Felder 1 bis 12.

Mit 1 Beispiel kommt er in die Prüfungsvorbereitung.

### Prüfungskriterien zum 3. Werkprojekt

Bei Vorlage von drei weiteren Beispielen, d.h. bei Vorlage von 4 Beispiel-Dokumentationen,

1. Begutachtung der Prüfungsdokumente und
2. einem dokumentierten Detailgrad von 60% gilt die Prüfung als bestanden.
3. Ein Detailgrad von 90% gilt als ausgezeichnet

Der Detailgrad ergibt sich aus der jahrgangsspezifischen Ritualcheckliste.

### Fragen zum Studium

Fragen können bitte im eingeloggtten Verfahren über das Online-Archiv gestellt werden. Vorteil dieses Verfahrens ist, dass der Referent nicht nur die Frage, sondern alle erfolgskritischen Biografie- und Konstitutionsmerkmale darin erhält und auf dieser Basis besser schneller helfen kann.

- ✓ Login mit individuellen Zugangsdaten; bitte nur die eigenen Daten benutzen, sonst entsteht Chaos; Chaos wird nur gegen Gebühr gelöst.
- ✓ Archiv öffnen, herunterscrollen bis das individuelle Biografie-Formular erscheint: Dort die entsprechenden Eintragungen aus dem Studium vornehmen; Vollständigkeit in Kurzfassung ist erwünscht. So hat jeder eine spirituell-biografische Dokumentation im Netz, die seinen Referenten als Hintergrund für die Hilfestellung dient.
- ✓ Frage-Formular: erscheint noch weiter unten.

### Viel Freude beim Studieren !

Wir sehen uns im Workshop....  
Bernward Rauchbach

info@rauchbach.net | 04131-6067438